Nebraska Staats-Anzeiger.

— 12 Seiten jede Woche. —

Esser & Schaal, Herausgeber.
129 südliche 10. Straße.

A. Esser, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Donnerstag, den 30. November 1893.

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ **12 Seiten** ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast" darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

A. Wegener und A. Esser

bereisen gegenwärtig den Staat, um den vielen Lesern ihre Aufwartung zu machen und neue Abonnements auf den „Staats-Anzeiger" entgegenzunehmen.

Deutschland auf der Weltausstellung.

Man kann zur Zeit kaum eine deutschländische Zeitung in die Hand nehmen, ohne daß man darin Nachklängen von der Columbischen Ausstellung begegnet. Vorträge über diese sind dort überall an der Tagesordnung, und finden stets ein dankbares Publikum. Wenn wir uns nicht sehr irren, so werden die Weltausstellungsergebnisse drüben viel gründlicher und liebevoller verarbeitet als hier, wo sich alle Eindrücke, die guten wie die bösen, so rasch verwischen. So weit die Ausstellung hier noch fruktificirt wird, geschieht es in der Regel zu spekulativen Zwecken, während drüben Sachverständige von Weltruf durch belehrende Vorträge und eingehende Berichte über das, was sie in Chicago gesehen und beobachtet, auf die Industrie und den Gewerbefleiß ihres Vaterlandes fördernd und anregend einzuwirken bemüht sind. Wir glauben nicht zu weit zu gehen, wenn wir behaupten, daß keine Nation von der Chicago'er Ausstellung soviel gelernt hat und immer noch lernt, wie die deutsche, die, weit entfernt, auf den dort errungenen Lorbeeren auszuruhen, rastlos weiter arbeitet, um ihre tonangebende Stellung auch zu behaupten. Das ist der Totaleindruck, den fast alle die zahlreichen Berichte hinterlassen, welche deutsche Besucher der Ausstellung ihren daheim gebliebenen Mitbürgern erstatten, wie z. B. der vom Berliner Verein für Beförderung des Gewerbfleißes herüber gesandten Delegirten. Die betreffenden Verhandlungen des erwähnten Vereins gewannen ein erhöhtes Interesse durch die Ausführung des Geh.-Rath Reuleaux. Geh.-Rath Wedding, der die Berichte einleitete, äußerte sich vor Allem über die Frage des Gleichgewichts zwischen den von Deutschland aufgebrachten Opfern und den Erfolgen. Er kam zu dem Schlusse, daß Deutschland zwei Vortheile von der Ausstellung zu verzeichnen habe, welche allein schon genügen, um alle Opfer reichlich aufzubringen. Der eine Vortheil liege darin, daß der deutsche Gewerbfleiß gezeigt habe, wenn er wolle, könne er so ausstellen, daß er alle anderen Nationen übertreffe und zwar nicht nur in Bezug auf inneren Werth, sondern auch in Bezug auf Schönheit der Darstellung und äußere Ausschmückung. „Dieser Erfolg," so fuhr der Redner fort, „ist ein sehr großer und er hat glücklicherweise, können wir wohl sagen, bewiesen, daß sich unser höchster Reichsbeamter im Irrthum befand, als er unserem Verein antwortete, es sei eine deutsche Weltausstellung deshalb bedenklich, weil man nicht wisse, wie sie ablaufen werde; nun, ich glaube, hätten wir eine gemacht, sie wäre gut geworden." Der zweite Vortheil, so führte der Redner weiter aus, sei deutschen Landsleuten in Amerika zu Gute gekommen. Die Ausstellung habe entschieden zur Hebung des deutschen Elementes beigetragen und dieser Einfluß sei nicht viel kleiner, wie der des Krieges von 1870—71. Die damals errungene Stellung der Deutschen sei durch die Erfolge in Chicago wesentlich erhöht und dies werde nachwirken auf den deutschen Gewerbefleiß. Auch Geh. Rath Reuleaux bestätigte den großen Erfolg Deutschland's, der günstig nachwirken werde auf die künftige Gestaltung von Handel und Verkehr. Mit Befriedigung konstatirte der Redner des Weiteren, daß, während die Architektur in der Pariser Schule gebildet, die Ingenieurwissenschaft Amerika's auf deutsche Grundlagen aufgebaut sei, wenn sie sich auch viel gewaltiger entfaltet habe, wie drüben. Diese gewaltige Entfaltung zeigte der Redner an einer Reihe von Beispielen. So existiren in Amerika Knopflochnähmaschinen, die in 10 Arbeitsstunden bequem 3,000 Knopflöcher herstellen, deren Leistungsfähigkeit unter besonders günstigen Verhältnissen aber bis auf 9,100 Knopflöcher pro Tag gesteigert ist. Er sah ferner Nähmaschinen, welche auch Knöpfe annähen. In der Schmiederei wird in umfangreicher Weise der Fallhammer benutzt, namentlich werden mit dem Fallhammer mit einem Schlag kleinere Stücke, welche in großen Massen gebraucht werden, in schnellster Weise hergestellt. Sehr großes Interesse erregte dem Redner die Herstellung der Conservebüchsen, hier geht alles auf mechanischem Wege vor sich und zwar mit unglaublicher Geschwindigkeit; pro Sekunde werden zwei solcher Büchsen hergestellt. Nachahmenswerth erschien dem Redner die Benutzung von Handschuhen, die mit mehr oder minder starken Metallplättchen beschlagen sind. Derartige Handschuhe, die trotz des Metallbeschlags recht schmiegsam sind, werden bei allen kleineren Arbeiten getragen, sie schonen die Hände ungemein. Die Holzbearbeitungsindustrie, speziell die Holzbildhauerei wird in Amerika gewaltig gefördert durch die Einführung von Schnitzmaschinen, welche dem Holzbildhauer die schwere Last der Ausarbeitung des überflüssigen Holzes abnehmen und zehnmal schneller arbeiten wie der Handbetrieb. Eine Maschine dieser Art existirte in Deutschland schon 1822, und das Modell steht noch heute in der Technischen Hochschule. Die Maschine war damals für Marmorbearbeitung berechnet, bewährte sich aber dem harten Marmor gegenüber so schlecht, daß sie nicht eingeführt wurde. Jetzt hat man in Amerika dasselbe Prinzip mit bestem Erfolg für die leichtere Holzbearbeitung verwendet. In eingehender Weise äußerte sich der Redner auch über die amerikanischen Verkehrsverhältnisse, die seinen vollen Beifall gefunden haben. Wer in Amerika gewesen, müsse mit ihm darin übereinstimmen, daß drüben viel zu langsam und viel zu schwerfällig befördert wird. In der Debatte wurde namentlich auch diese Verkehrsfrage weiter beleuchtet und namentlich auf die einfache Behandlung des Reisegepäcks hingewiesen. Weitere Berichte betrafen die Elektrotechnik, die auf der Chicago'er Ausstellung wenig Neues bot.

So wird drüben die Weltausstellung noch lange nachwirken; hier dagegen scheint man sich ihrer nur noch wie einer prächtigen Fata Morgana zu erinnern.

$100 Belohnung! $100

Die Leser dieser Zeitung werden sich freuen zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in all' ihren Stufen zu heilen im Stande ist; Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt der ärztlichen Brüderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Kraft gebend, indem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur in ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall anbieten, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen. Man adressire:

F. J. Cheney & Co, Toledo, Ohio.

☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c

Aus dem Staate.

— Schatzmeister Forbes von Fremont hat resignirt.

— Im Logan-Thal soll die Kornernte eine riesige sein.

— Die Molkerei zu Albion macht glänzende Geschäfte.

— Drei Paare wurden am Donnerstag in Waverly getraut.

— Die Schulen zu Rushville werden von 223 Kindern besucht.

— Das Städtchen Wisner hat Telephonverbindung erhalten.

— In Gothenburg hat sich eine dramatische Gesellschaft gebildet.

— In Columbus wird demnächst eine tägliche Zeitung erscheinen.

— Holt County erholt sich auffallend schnell von der finanziellen Krisis.

— In Randolph haben in der letzten Zeit Diebe ihr Unwesen getrieben.

— Ch. Gregory von North Platte wurde wegen Fälschung verurtheilt.

— Kaufleute und Farmer zu Wood River lassen einen Elevator errichten.

— Die Getreidemühlen zu Nebraska City beschäftigen gegenwärtig 126 Mann.

— Das Distriktsgericht von Pawnee City hat sich bis zum 15. Januar vertagt.

— Die Landwirthe von Cedar Creek werden in Bälde eine Molkerei errichten lassen.

— Die York Wassergesellschaft betreibt gegenwärtig einen schwunghaften Handel in Eis.

— Der Koch'sche Mordprozeß schwebt gegenwärtig vor dem Gerichte zu Hartington.

— In North Platte haben 48 junge Leute eine sog. Cody Garde in's Leben gerufen.

— F. Willott von Albion hat einen Adler von ungewöhnlicher Schönheit gefangen.

— In Webster County sind viele Hypotheken in der letzten Zeit gelöscht worden.

— Die Schulen zu Stockville sind aus Furcht vor der Diphtheritis geschlossen worden.

— R. E. Jones, ein angesehener Geschäftsmann zu Kearney, ist vor Kurzem gestorben.

— In Minden wurde der Jahrestag der Schlacht bei Lookout mit großem Pomp gefeiert.

— A. Avey von Auburn hat sich mit Fräulein Ida Kauffmann von Brownville vermählt.

— Eine Viertel-Section Land wurde neulich in Washington County zu $65 per Acker verkauft.

— Das Städtchen Edgar hat T. H. Brown, einen der besten Bürger, durch den Tod verloren.

— Großmeister Tate von der A. O. U. W. hat sich um diesen Orden große Verdienste erworben.

— Diebe haben die Speisewirthschaft des H. Kockentiet zu Hebron heimgesucht und $300 gestohlen.

— Ch. Scott wurde in Nebraska City verhaftet, weil er ein Pferd und Geld erschwindelt hatte.

— John Johnson von Elkhorn gerieth mit seiner Hand in einen Kornschäler und verlor zwei Finger.

— G. W. Feit, ein hervorragender Bürger von Superior, ist vor Kurzem aus dem Leben geschieden.

— Claud, der 6 Jahre alte Sohn des W. R. Snyder, ist in Hastings an der Diphtheritis verschieden.

— Eine acht Zoll dicke Kohlenader ist auf der Farm des O. G. Olson in Burt County entdeckt worden.

— G. W. Felt, der Präsident der Superior Handelskammer, ist nach mehrwöchentlicher Krankheit gestorben.

— Ch. Lunney, ein 17 Jahre alter Junge bei Milford, wurde beim Spielen mit einem Revolver verwundet.

— Die Rübenzuckerfabrik von Norfolk hat mit ihrem Produkt auf der Weltausstellung den ersten Preis erhalten.

— Die Familie des verstorbenen Richters Higgins von Columbus soll sich in einer recht bedrängten Lage befinden.

— Die Gebrüder Shea, zwei wohlbekannte Farmer von Hastings, sind wegen Viehdiebstahls verhaftet worden.

— D. Patterson, einer der ältesten Ansiedler von North Platte, ist vor Kurzem im Alter von 75 Jahren gestorben.

— Diebe machten dem Gasthause des J. M. Rhodes in Stanton einen Besuch und erbeuteten Werthsachen in Höhe von $125.

— Die alten Ansiedler von Adams County werden am 12. Dez. eine Reunion in großem Maßstabe in Hastings veranstalten.

— Fräulein L. Lindsey hat den Pastor Leander Harrison von der Methodistenkirche zu Ewing wegen Verläumdung verklagt.

— Otto Ohme, ein junger Deutscher, ist auf der Farm der Frau E. Tenske bei West Point plötzlich in Folge eines Herzschlages gestorben.

— In Waverly herrscht große Aufregung über die Unverfrorenheit der Diebe, welche den Laden von Loder & Son plünderten.

— R. Robb, einer der ältesten Ansiedler von Johnson County, ist am Donnerstag zu Tecumseh im Alter von 84 Jahren gestorben.

— In Osceola haben die Sonderbaren Brüder die Wiederkehr des Jahrestages der Einweihung ihrer Halle mit großem Pomp gefeiert.

— Ein Viehzug erlitt vor Kurzem einen Unfall zu Grand Island und wurden sechs mit Schafen beladene Waggons sehr stark beschädigt.

— Mit der öffentlichen Sicherheit soll es in Omaha schlecht bestellt sein. In Lincoln ist in dieser Hinsicht auch nicht Alles Gold was glänzt.

— John Sanders hat einer Wittwe in O'Neill die Wäsche von der Leine gestohlen und wurde zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Superintendent Mahanna der F., E. & M. V., wurde zur Feier der silbernen Hochzeit von seinen Freunden und Bekannten reich beschenkt.

— Das Distriktsgericht ist in Holdrege eröffnet worden und liegen demselben 114 Prozesse vor, unter welchen sich nicht ein einziger Criminalfall befindet.

— F. E. Krotler von Palisade kaufte 3 Turkeys zum Danksagungstage und sperrte die Thiere in die Scheune, wo sie von Dieben gestohlen wurden.

— F. Sargent, welcher seine Frau zu Battle Creek am 2. Juni 1879 ermordet hat, ist vom Gericht zu Madison zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Das Adelphian Quartett veranstaltete in Ravenna am Donnerstag ein Conzert, das in musikalischer wie finanzieller Hinsicht ein durchschlagender Erfolg war.

— Pet. Smael von Farnham hat sich während der verwichenen Woche mit Anna Budnek von Hastings vermählt. Die Trauung wurde in der katholischen Kirche vollzogen.

— Frau Chase, die Gattin des J. G. Chase, eines Schaffners der B. & M., wäre in ihrer Wohnung zu Hastings in Folge des Einathmens von Kohlengas beinahe erstickt.

— H. M. Bowers von Ruby, Seward County, hat vor Kurzem 2 Schweine, welche 6 Monate und 20 Tage alt sind und ein Gewicht von je 310 Pfund aufweisen, verkauft.

— J. Edmunds und J. O'Nall sind zu je einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Edmunds hatte sich nur einen Tag der Freiheit erfreut, als er wieder bei einem Diebstahl ertappt wurde.

— Phil. Prepoon, der 17 Jahre alte Sohn von J. B. Prepoon, welcher fünf Meilen nördlich von Table Rock wohnt, gerieth mit der Hand in einen Kornschäler und büßte drei Finger ein.

— Debney, welcher im verflossenen Frühjahre in Fullerton seine Frau ermordet hat, wird wahrscheinlich in den nächsten Monaten mit dem Strang in unsanfte Berührung gebracht werden.

— Die Commissäre von Keith County haben einen Prozeß gegen die „Ogalalla Ditch Company" in Höhe von $31,394.34 angestrengt, da der Kanal kein genügendes Quantum Wasser geliefert hat.

— Richter S. Sheesley, welcher sich im Juli aus Gesundheitsrücksichten von seiner Heimath Osceola nach Kimball begeben hatte, ist dort am verwichenen Samstag plötzlich aus dem Leben geschieden.

— Der Gerichtshof zu Nebraska City hat F. Tietken die Summe von $2,500 zugesprochen, weil er vor ungefähr zwei Jahren bei Weeping Water von der Missouri Pacific Bahn verletzt worden war.

— H. E. Ackerman, ein ungefähr 15 Meilen südöstlich von McCook wohnender Landwirth, hat am verflossenen Sonntag Nachmittag Selbstmord begangen, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

— A. E. Austin, ein bei South Sioux City wohnender Farmer, hat von J. D. Rockefeller zu Cleveland die Summe von $1,000 als Geschenk erhalten. Austin hatte einst mit Rockefeller die Sonntagsschule besucht.

— J. R. Tober, der Kassirer der Bank von Cook, hat einer gewissen Derbinger die Summe von $5,000 zu bezahlen, da das Gericht zu Tecumseh gen. Herrn wegen Brechung des Eheversprechens verurtheilt hat.

— Die Frau des J. T. Sherman, Agent der F., E. & M. V. Eisenbahn, erlitt in ihrer Wohnung durch die Explosion eines Gasofens schwere Verletzungen. Man glaubt, daß die Frau wieder genesen werde.

— Ein Landstreicher sprang in der Nähe von Benkelman von einem Passagierzuge und wurde am Kopfe und an der Schulter so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich sterben wird. Die Angehörigen des Verletzten wohnen in Sioux City.

— In Grand Island hat eine junge Dame, welche durch ein Geschwür ihre Nase eingebüßt hatte, von den Aerzten ein neues Riechorgan erhalten und zwar ein so ausgezeichnetes, daß es von einer ächten Nase nicht unterschieden werden kann.

— Das Distriktsgericht von Fremont verurtheilte den F. B. Earl, weil er Kleiderwaaren im Werthe von $27 gestohlen hatte. Ferner wurde Zirfus wegen Führung eines „Gambling" Hauses zu $60 und den Kosten verurtheilt.

— F. S. Hail, ein alter Bürger von Nebraska City, ist während der verflossenen Woche im Alter von 58 Jahren gestorben. Der Verstorbene kam im Jahre 1864 nach Nebraska City und hat bis zu seinem Tode in der hübschen Missouristadt gewohnt.

— Das Söhnchen des Wirthes John Stabenow zu Blue Hill, ist am Donnerstag, den 23. Nov., im Alter von 2 Jahren und 4 Monaten aus dem Leben geschieden. Die trauernden Eltern versichert der „Anzeiger" nachträglich des aufrichtigsten Beileids!

— Im Armenhause von Douglas County ist Minor Milton gestorben. Derselbe hatte vor vielen Jahren einen Mann Namens King getödtet und wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt, um nach Verbüßung der Strafe, da er inzwischen seine Freunde und sein Hab und Gut verloren hatte, in's County Armenhaus überzusiedeln.

— H. Green nebst Familie, welche in Folge des Genusses eines geräucherten Hellbutte in Hastings schwer erkrankten, haben den Fisch untersuchen lassen, der, wie der Chemiker behauptet, vergiftet gewesen war. Leute, welche Eßwaaren vergiften, sollten selber eine ordentliche Dosis erhalten, selbst auf die Gefahr hin, daß sie elendiglich zu Grunde gehen müßten.

— In Blair wurde die Blumenhalle auf dem Ausstellungsplatze von Washington County zerstört und fielen mehrere Maschinen, welche das Eigenthum von Privatleuten waren, den Flammen zum Opfer. Das Feuer soll von Landstreichern herrühren und war die Feuerwehr wegen der großen Entfernung des Gebäudes vom Wasser nicht im Stande, den Flammen zeitig Einhalt zu gebieten.

— Frau Heddick, eine an Wolf Creek, Sheridan County, wohnende Wittwe, wurde von einem Indianer schwer mißhandelt. Der Indianer, der betrunken war, ist verhaftet worden. Der wilde Mann soll, wie man glaubt, gedungen worden sein, um die bedauernswerthe Frau zu peinigen. Sollte sich dies bestätigen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß Richter Lynch an der Wolf Creek eines schönen Tages zu Gericht sitzen wird.

— Frau H. A. White hat eine Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten Moses H. White vor dem Gericht in Gage County angestrengt, nachdem das Paar bereits 20 Jahre vermählt war. Dieselben wurden in Delaware County, Iowa, getraut. Frau White behauptet in ihrer Klageschrift, daß ihr Mann mit einer gewissen Gertrude Barlow in Saus und Braus gelebt habe. Das Paar hat 7 Kinder.

— J. B. Koch scheint Aussicht zu haben, von den Geschworenen zu Hartington freigesprochen zu werden. Die öffentliche Meinung ist für p. Koch, welcher einen Mann Namens Lansing auf einer Hochzeit ermordet hatte. — Wo bleibt aber die sog. "public sympathy" mit dem Ermordeten? — Das Publikum ist in der That ein großes Kind, welches nur dem Impuls folgt, aber wenig Verständniß für Gerechtigkeit hat.

— Am Sonntag wurden in Tecumseh zwei verdächtige Individuen, welche Kleiderwaaren, Messer, Werthsachen u. s. w. in großen Quantitäten bei sich führten, dingfest gemacht. Als die Polizei zur Verhaftung der dunkeln Charaktere schreiten wollte, hatten sie sich bereits aus dem Staube gemacht. In Filley, Gage County, wurden die sauberen Brüder von den Beamten verhaftet, als sie gerade im Begriff waren, die Waaren an den Mann zu bringen. Im Gefängniß gaben sie ihre Namen als G. Hammonscott und James Adams an, weigerten sich aber, ihren Wohnsitz näher zu bezeichnen. Man glaubt, daß diese Langfinger mit dem Diebstahl bei Loder & Sons zu Waverly in Verbindung stehen. Herr Loder erklärte, als ihm die Waaren gezeigt wurden, daß solche nicht aus seinem Laden entwendet seien, jedoch glaube er, daß die Verhafteten Mitglieder der Gaunerbande sein, welche die Städtchen in der Umgegend von Lincoln gebrandschatzt hätten.

— Mit einer ganz geringfügigen Geldstrafe sind die tugendhaften „Matronen" in Osceola davongekommen, welche einige junge Mädchen mittels gefälschter Briefe in ein Wäldchen gelockt und dann barbarisch mißhandelt hatten. Die keuschen Sittenwächterinnen, die nicht nur die Gesundheit, sondern auch den Ruf ihrer Opfer zerstörten, betrachteten sich anfänglich noch als Heldinnen. Allmählich wurde es ihnen jedoch klar, daß die öffentliche Meinung in den ganzen Ver. Staaten ihre abscheuliche Handlungsweise nachdrücklich verurtheilte. Da bekannten sie sich schuldig, nachdem ihnen wahrscheinlich die Zusicherung gegeben worden war, daß sie nur dem Namen nach bestraft werden würden. Mit den einheimischen Anarchisten kann auch selbstverständlich nicht so streng in's Gericht gegangen werden, wie mit den importirten. Wenn ein ausländischer Crank sich einbildet, daß er die menschliche Gesellschaft durch Attentate auf einzelne Personen reformiren kann, so ist der Galgen noch zu gut für ihn. Doch der Eingeborene, der mit ähnlichen Mitteln dasselbe anstrebt, hat immer in gutem Glauben gehandelt, ist blos mißleitet gewesen und verdient deshalb die zarteste Rücksicht. Die Lynchmörder im Süden, die Weißkappen im Westen, die Prohibitionisten, welche „Saluhns" in die Luft sprengen und die frommen Frauen, welche die Töchter anderer Leute durch Peitschenhiebe zur Sittsamkeit anhalten wollen, sind bei Leibe keine gefährlichen Verbrecher. Sie haben sich höchstens schlechter Mittel zur Erreichung erhabener Ziele bedient! Wer hat nun aber darüber zu bestimmen, ob in jedem einzelnen Falle der Zweck ein edler war? Wie will man z. B. beweisen, daß die Damen in Osceola wirklich nur von sittlicher Entrüstung beseelt und nicht vielleicht durch Neid, Rachsucht oder Bosheit beeinflußt waren? Die Thatsache, daß sie „Amerikanerinnen" sind und einen Temperenzverein gegründet haben, erhebt sie keineswegs über das Landesrecht. Sie wären in's Zuchthaus geschickt worden, wenn die Rechtsgleichheit hierzulande nicht eine leere Redensart wäre.

B. G. Dawes, Präsident. W. R. Dawes, Secretär.

Lincoln Kohlen Co.,

Engros- und Detail-Händler in . . . . **Kohlen,** Holz, Holzkohlen.

Anthracite, Canon City, Rock Springs, Peacock, Hurricane, Mendota, Colorado,

1045 O Str.

Telephon 440.

Kohlenlager: 6. und M Str.

Lincoln, Neb.

Bei dieser Firma sind die folgenden Deutschen angestellt:

J. Ingermann, J. E. Kear, Fred. Moormeier, John Mohr.

CHAS. B. GREGORY,

☞ . . . . — verkauft —

☞ Der einzige Platz in der Stadt wo man die **berühmten "Peerless" Kohlen** zu **$6.00** per Tonne bekommen könnt. Die beste Kohle für Kochöfen und Fournaisen.

Kohlen

Telephon 343. **1100 O St.**

H. R. Krug & Co

1109 O Straße.

Ellenwaaren-Handlung;

Reichste Auswahl in

Damen-Garderobe-Artikeln!

Neue Entdeckungen.

Obgleich manche neue und wichtige Entdeckungen in den verschiedenen Wissenschaften in jüngster Zeit gemacht wurden, so ist doch keine derselben von größerer Wichtigkeit für das Publikum, als die Entdeckung, welche kürzlich durch Herrn Dr. Schoop gemacht wurde und welche die Aufmerksamkeit von Aerzten, sowie Laien in allen Ländern auf sich gelenkt hat und welches die Entdeckung der Ursache von chronischen Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren und anderen inneren Organen einschließt. Dieser Arzt fand, daß die Ursache in gewissen Nerven, welche diese Organe kontrolliren, liegt und durch die Verordnung von Dr. Schoop's Wiederhersteller, eine Arznei, welche er speciell für die Behandlung dieser Nerven herstellt, wird die Ursache und mit derselben die Krankheit entfernt. Ein deutsches Buch, die Entdeckung beschreibend nebst Proben, wird an jeden Leser nach Empfang einer Briefmarke frei versandt. **Agenten gegen Salär und Commission verlangt.** Man schreibe an „Dr. Schoop, Racine, Wis."

Lansing Theater.

Donnerstag, den 30. November:

THE SILVER KING.

Funke's Opernhaus.

Mittwoch und Donnerstag, den 29. und 30. November:

THE PARIS GAIETY GIRLS.

Ein braver Mann gestorben

Ein wahrhaft braver Mensch, ein Mann von altem Schrot und Korn, wie solche hierzulande leider immer seltener werden, ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft, ist in das unbekannte Nichts zurückgesunken.

Am Dienstag Morgen um acht Uhr starb auf seiner Musterfarm zu Viroqua im Staate Wisconsin Ex-Ackerbau-Minister Jeremia McLean Rusk, allgemein „Onkel Jerry" genannt, erst 63 Jahre und 5 Monate alt. Sein Tod trat gewissermaßen unerwartet ein und hat seine zahlreichen Freunde, der „Onkel" hatte wohl kaum einen Feind, in tiefe Trauer versetzt.

Vor drittehalb Monaten mußte an der Person des Verstorbenen eine schwierige Operation vorgenommen werden, da er an einer schmerzhaften Blaseneiterung litt. Doktor Hamilton von Chicago, welcher die gefährliche Procedur vollbrachte, fürchtete nicht wenig für das Leben seines Patienten, aber dessen robuste Natur schien auch dem Schlimmsten gewachsen zu sein. Der Minister erholte sich zusehend und seit Samstag lauteten die Nachrichten derartig günstig, daß man allgemein hoffte, der verdienstvolle Mann werde dem Leben noch länger erhalten bleiben. Da erfolgte der plötzliche Umschlag.

Kein großer Heerführer und Stratege ist mit dem Verstorbenen geschieden, trotzdem derselbe, als die Union zu Grunde zu gehen drohte, gleich tausend Anderen, muthig sein Schwert für die gute Sache zog; auch kein großer Staatsmann, kein gewiegter Diplomat, kein kaufmännisches Genie sank mit ihm in's Grab; „Onkel Jerry" war ein einfacher Landmann. Aber er hat in seiner Eigenschaft als Congreßmitglied und als Gouverneur von Wisconsin, zu welchen Aemtern ihn das Volk von Wisconsin je dreimal erwählte, vor allen Dingen aber als erster Ackerbauminister, der Republik mehr Segensreiches geleistet, als viele der glänzendsten Lichter, die in den oben angegebenen Sphären leuchteten.

Besonders in seiner Laufbahn als Ackerbauminister war er von großem Nutzen für das Land. Er verstand sich auf Ackerbau- und Viehzucht gründlich und benutzte seine Kenntnisse dazu, daß diese, für unsere Republik so wichtigen Erwerbsquellen immer mehr vervollkommt und gepflegt wurden. Großes leistete er namentlich auch in Auffindung von Mitteln gegen ansteckende Krankheiten des Viehes. Und durch Einführung der mikroskopischen Untersuchung amerikanischer Fleischwaaren bewirkte er die Aufhebung der Einfuhrverbote europäischer Regierungen.

Jeremiah M. Rusk wurde in Morgan County, Ohio, vor dreiundsechzig Jahren geboren. Als Sohn eines armen Farmers wuchs er bei nothdürftigem Landschulunterricht und harter Feldarbeit auf. Als kräftiger Junge wurde er Kutscher des Postwagens, der damals noch zwischen Janesville und Ohio fuhr.

1853, in seinem dreiundzwanzigsten Lebensjahre wanderte er nach Wisconsin in die Gegend von Viroqua, die seither seine Heimath blieb.

Nachdem er eine tüchtige Frau geheirathet hatte, richtete er eine kleine Gastwirthschaft ein, und wußte sich durch Strebsamkeit, Rechtschaffenheit und gesunden Menschenverstand bald empor zu schwingen. Er wurde Sheriff und später Gesetzgeber.

In den Bürgerkrieg zog er als Major im 25. Freiwilligen Infanterie-Regiment von Wisconsin und brachte es durch Muth und Anstelligkeit nach und nach zum Brigadegeneral.

Nach dem Kriege versah er einige Jahre das Amt des „Bank Comptrollers" von Wisconsin und saß dann von 1871 bis 1877 als hervorragender Republikaner Wisconsin's im nationalen Abgeordnetenhause.

Von 1882 bis 1888 war er Gouverneur seines Heimathstaates und trat als solcher den Prohibitionisten besonders entschieden entgegen.

Im März 1889 ernannte ihn Präsident Harrison zum Ackerbauminister der Ver. Staaten.

Seit Beendigung der Harrison'schen Präsidentschaft lebte er gleich Tacitus' Agricola einfach und bescheiden wieder auf seiner Farm. Gleich Lincoln war er Freigeist und gehörte keiner Kirche an, besaß aber die Zuneigung selbst der Frömmsten im Lande.

Große irdische Güter hat „Onkel Jerry" nicht hinterlassen, aber ein Denkmal im Herzen des Volkes, das sein Andenken noch lange wach erhalten wird.

Weit und breit.

Nicht auf diesem großen Continent allein, sondern in den malariadurchfeuchteten tropischen Landstrichen in Guatemala, Mexico, Südamerika, dem Isthmus von Panama und anderwärts gewährt Hostetter's Magenbitters den Einwohnern und den diese Gegenden bereisenden Touristen Schutz gegen Malaria. Der Bergmann, der eben angekommene Emigrant, der Farmer, welcher den jungfräulichen, eben erst seiner Baumriesen beraubten Waldboden kultivirt, findet in dem ausgezeichneten Antifiebermittel eine Schutzwehr gegen die giftigen Miasmen, welche in den von der Natur so üppig gesegneten Regionen oft die Quelle aller Krankheiten sind. Das Bitters wirkt regulirend bei Störungen des Magens, der Leber und der Eingeweide, wappnet die Constitution gegen rheumatische Anfälle, welche oft die Folge vom Aufenthalt im Freien bei rauhem Wetter sind; es durchströmt den erkälteten Körper mit behaglicher Wärme und ist die beste Abwehr gegen die schädlichen Einflüsse des Morgen- und Abendnebels. Schwache stärkt es und ist gut bei den Anfängen von Nierenleiden.

Aus der Lebenspraxis.

Erzählst von einem Menschen
Du Edles, Gutes — leise,
Da schüttelt All's die Köpfe
Und ruft laut um Beweise;
Doch zischelst Du was Schlechtes
Mit Lippen oder Feder,
Da nickt All's mit den Köpfen,
Auf's Wort glaubt Dir das Jeder!

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Das vollkommenste, das gemacht wird.

Großer Nov'ber Verkauf.

Beginnt diese Woche.

H. R. NISSLEY & Co

Corner 10th and P Streets.

Glace-Handschuhe.

Wir verkaufen dieselben zur Hälfte des regulären Preises.

1 Lot Glace-Handschuhe, 5¾, 6, 6¼ zu 25 Cents das Paar

1 Lot Glace-Handschuhe, 5¾, 6, 6¼, 7¾, 8, zu 50c das Paar.

50 Dutzend Cashmere wollene Handschuhe zu 25c

1 Lot Glacehandschuhe, werth $1,25 und $1.50 zu 79c das Paar

Tafel-Leinen.

4 Stück 50c schweres Leinen, 54 Zoll breit, 37½c

3 Stück feines Leinen, werth 75c für 58c

2 Yards breites Leinen, werth $1, für 75c Servietten.

Wollenes Unterzeug.

Schweres Unterzeug für Damen, werth 60c und 65c zu 50c

Ganz wollene Sanitary für Damen, werth $1,25, zu 97c.

Ganz wollene Damen-Leibchen zu 35c

Herren Unterzeug.

10 Dutzend schweres Unterzeug, 50c

15 Dutzend Kameel's Haare, werth $1.25, zu 87½

12 Dutzend Moitl d wollene, werth $1.50, zu $1.00

Damen-Mäntel,

15 neue Jackets, $5

16 Tan Capes, $6.50

32 Newmarkets, $4.80

Unseren sämmtlichen Vorrath zum Kostenpreis.

H. R. NISSLEY & CO.

Washington Haus,

Deutsches Gasthaus,

John Panzeram, - Eigenthümer.

Ecke N und 9te Straße, Lincoln, Neb.

$1.00 pro Tag, $4—$5.00 pro Woche.

☞ Obiges Haus wurde neu möblirt und auf's gründlichste gereinigt, und können wir es auf's Beste empfehlen.

Bier & Wein-Wirthschaft

— von —

WM. BRANDT,

211 nördl. 9te Str.

Die feinsten Zigarren und das berühmte [illegible] stets vorräthig.

J. W. PETRY,

Bäcker und Conditor,

No. 2028 O Straße,

liefert alle Arten von Brod, Kuchen und Zuckerwaaren. Das beste Roggenbrod und Pumpernickel stets an Hand.

Marquett, Deweese & Hall,

Advokaten,

Zimmer 79—94 Burr Block, Lincoln.

Die Mehlsorten „Victor," „Champion" oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Crete Mühle fabrizirt werden, und bezgl. ihrer blendenden Weiße und Feinheit bis dato nicht übertroffen worden.

Crete Mills Depot,
Ecke 8. und O Straße

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.

Fette Schweine	4 00—4 25
Fette Kühe	1 50—2 75
Schlacht-Stiere	3 00—3 50
Kälber	3 00—4 50
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00

Farm- und Gartenprodukte.

Eier	$0 11—12
Butter	0 20—25
Kartoffeln per Bush	0 0—0 85
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 55
Kohl per Dtzd	0 40—0 50
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl	$0 75—0 0

Provisionen.

Schmalz per Pfd	0 06½—0 8
Schinken	0 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10½
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 80—0 90

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3.25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2 75; Graham $2.20; Orlando Patent $2.50; Crystall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2 20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3.60; White Dove $2.70; Coronet $3. 85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 30—1 3[illegible]
Weizen No. 2 Spring	0 62—0 [illegible]
Hafer-No. 2	0 20—0 30
Roggen-No. 2	0 50—0 60
Korn-No. 2	0 28—0 30
Flachssaamen	1 05—1 09
Gerste-No.2	—0 73
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00— 6 00
Loses Heu pr. Tonne	4 00— 5 00

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0.59
Corn	0.40
Hafer	0.27
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fest	1.15—1.02
Timothy	1 27—1 31
Schmalz	7.36
Butter-creamery 25—27; dairy 22—25	
Eier	0 12—0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40 @ 5.50 Shipping Steers 3.00@5.25; Stockers und Feeders 4 50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bulk 1.70@2 80.

Schweine.

rough und mixed 3 45@5.50; Packing and shipping 4 05@4 25 mixed Gemischt 4.25@4.50 Skips 3.00@3 [illegible]